

21.05.2016

## Kreis rüstet Datennetze für 14 Millionen Euro auf



Leistungsstarke Glasfaserkabel, die nicht nur bis zum Knotenverteiler, sondern bis ins Haus verlegt werden, gelten als notwendiger Standard für eine künftige schnelle Internetversorgung. Foto: dpa

---

VON ROLF MASSELINK

21.05.2016, 07:45 Uhr

**Der Landkreis will ab 2017 bis zu 14 Millionen Euro in den Ausbau des Datennetzes in der unterversorgten Niedergrafschaft pumpen. Projektpartner sind Gemeinden und regionale Versorgungsunternehmen.**

Nordhorn. Obwohl am Donnerstagabend nur wenige Zuhörer den Weg in den NINO-Hochbau fanden, hatte die Grafschafter CDU mit dem Thema „Schnelles Internet für die Grafschaft“ ins Schwarze getroffen. Interessant und Hochaktuell war die Diskussion, die CDU-Kreisvorsitzender Reinhold Hilbers mit dem für Planungsfragen zuständigen Kreisrat Dr. Michael Kiehl, dem Düsseldorfer Strategieplaner Dr. Martin Fornefeld und zwei Vertretern des Netzbetreibers „Glasfaser Deutschland“ über aktuelle Pläne zur Verbesserung der Breitbandversorgung in der Grafschaft führte.

Dabei wurde schnell deutlich, dass der Landkreis in Sachen Netzausbau einen „großen Hieb“ plant, um den Anschluss nicht zu verlieren: Da ein Netzausbau im ländlichen Bereich unwirtschaftlich und daher für die großen Netzbetreiber nicht lukrativ ist, will der Landkreis den Ausbau in der Niedergrafschaft selbst in die Hand nehmen – gemeinsam mit den dortigen Kommunen, mit örtlichen Versorgern – und Millionenzuschüssen von Bund und Land.

Der Zugang zu schnellen Datennetzen ist für die Wirtschaft längst ein entscheidender Standortfaktor. Und auch private Nutzer fordern immer lauter Zugang zu schnellen Netzen.

Unterversorgt ist nach jüngsten Untersuchungen vor allem die Niedergrafschaft. In den Außenbereichen der Samtgemeinden Emlichheim, Uelsen und Neuenhaus sowie im Raum Wietmarschen haben 3087 Häuser keinen Zugang zu Netzen mit mindestens 30 Mbit/S. Betroffen ist somit fast jedes fünfte Gebäude in der Niedergrafschaft.

Der Landkreis will 95 Prozent der Haushalte in diesen unterversorgten Gebieten zu einem schnellen Glasfaseranschluss verhelfen. Dr. Kiehl: „Das ist schon sehr ambitioniert, einen 100-Prozent-Ausbau können auch wir wirtschaftlich nicht darstellen.“ Für die wenigen Haushalte, die auch dann noch nicht versorgt sind, bietet sich nach den Worten von Dr. Fornefeld aber eine Alternative an: Die Nordhorner Firma „Servario“ bietet schnelle Datenanschlüsse über Richtfunk.

Um die 95-Prozent-Versorgung zu erreichen, müssen in der Niedergrafschaft 437 Kilometer Glasfaserkabel neu verlegt werden – zum Teil in vorhandenen Leerrohren der Versorgungsunternehmen. Außerdem können gut 36 Kilometer vorhandener Glasfaserkabel der Versorger mitgenutzt werden. Erreicht werden sollen mit diesem Netzausbau 2936 Gebäude mit zusammen 3949 Haushalten.

Die Kosten für das Projekt werden auf bis zu 14 Millionen Euro geschätzt. Der Landkreis hofft auf Zuschüsse des Bundes und des Landes Niedersachsen von zusammen gut sieben Millionen Euro. Der Förderantrag beim Bund ist bereits gestellt, der Antrag ans Land soll demnächst folgen.

Um das Netz aufzubauen, will der Landkreis mit den beteiligten Kommunen und den Versorgungsunternehmen – allen voran den Nordhorer Versorgungsbetrieben (NVB) und dem Wasser- und Abwasser-Zweckverband Niedergrafschaft (WAZ) – eine gemeinsame Gesellschaft gründen. „Wenn alles klappt, rechnen wir mit der Gründung der Gesellschaft im Herbst“, so Dr. Kiehl. „Gebaut werden könnte dann ab Frühjahr 2017.“

Im Rahmen der kreisweiten Breitbandstrategie gilt das Projekt als „Phase eins“. Eine zweite Phase soll die Außenbereiche von Nordhorn, die Stadt Bad Bentheim und die Samtgemeinde Schüttorf umfassen. Dort liegen allerdings andere Voraussetzungen vor als in der Niedergrafschaft.

---

(c) Graftschafter Nachrichten 2017 . Alle Rechte vorbehalten  
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der [Graftschafter GmbH Co KG](#).